

**B-8410**

### K. H. Dworczak: Das Leben Old Shatterhands

Pfad-Verlag, Salzburg

„Old Shatterhand“ gab im 34. Band seiner Werke, der den Titel „Ich“ trägt, einen Rechenschaftsbericht über sein Leben. Er gilt heute als Volksschriftsteller, der ethische Gehalt seiner Reiseerzählungen ist unbestritten und immer von neuem entzündet sich die Phantasie der heranwachsenden Jugend an den Gestalten und Geschehnissen, die in den sechs-hundert Seiten jedes der dreiunddreißig Bände festgehalten sind. Auf abenteuerlichen Wegen führte Karl May den Leser ins Reich des Edelmenschen. Er selbst war ein Gefallener, der durch Reue und Läuterung zu einer sittlichen Haltung fand, die ihm die Kraft gab, seine eigene Willensschwäche und die Schatten sei-

ner Kerkerjahre zu ertragen. In seiner eigenen Biographie findet May freilich nicht den Mut, seine jugendlichen Verfehlungen, die ihn vier Jahre ins Gefängnis brachten, so darzustellen, daß die Wunschtraumgestalten seiner Bücher erst richtig verständlich werden. Er weiß, daß ihn seine Leser für Kara Ben Nemsi und Old Shatterhand halten, für den starken, unbewältiglichen Helden, und er läßt sie in dem Glauben. Es war ihm nicht gegeben, die Dissonanz zwischen Phantasie und Wirklichkeit, zwischen Old Shatterhand und Karl May aus einer höheren, objektiven Schau aufzulösen. Dies ist Karl Heinz Dworczak in seiner May-Biographie „Das Leben Old Shatterhands“ gelungen. Sie mag manche Illusion zerstören, trägt aber doch dazu bei, dem Leser das Bild des Menschen Karl May näherzubringen und sein Werk aus seiner Natur und seinen persönlichen Erlebnissen zu deuten. Jeder, dem Winnetou und Old Shatterhand einmal das Herz höher schlagen ließen, wird das fesselnd geschriebene Buch mit demselben Eifer lesen wie den „Schut“ oder „Im Reiche des Silbernen Löwen“. Es beschönigt nichts, läßt May vielfach selbst zu Wort kommen und zeichnet aus den Episoden seines Aufstiegs und seines inneren Ringens das interessante Spiegelbild einer „gespaltenen“ Seele, die ein Leben lang Old Shatterhand sein wollte und doch immer nur — Karl May blieb. Aber auch das war rühmenswert, gemessen an dem Werk, das er hinterlassen hat.

Hecht 50  
Hans Dworczak  
Schriftsteller